



**STADTTEILSCHULE
HAMBURG-MITTE**



- **Integration | Inklusion von hörgeschädigten und gehörlosen SchülerInnen**
- **Einzigartiges Modell in Norddeutschland**
- **Unsere Erfolgsgeschichte beruft sich auf über 40 Jahre Erfahrung**
- **Möglichkeit der Vermittlung von betreuten Wohngruppen**



**Unsere Gymnasiale Oberstufe der
Stadtteilschule Hamburg-Mitte für
hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler**

Vorwort unserer Schulleitung der Stadtteilschule Hamburg-Mitte

Liebe Leserin, lieber Leser unserer Informationsbroschüre,

mit dieser kleinen Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick und Überblick über das spezielle Unterrichtsangebot für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche an unserer Schule geben.

Schon als Lohmühlen-Gymnasium waren wir die einzige Schule in Norddeutschland, die Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen der Hörfähigkeit den Weg zum Erwerb des Abiturs ermöglichte. Bereits seit 1972 legen alljährlich hörgeschädigte junge Menschen an unserer Schule das Abitur ab.

Eine besondere Ausstattung der Unterrichtsräume, hörverstärkende Technik, die Ausstattung mit moderner Visualisierungstechnik (Whiteboards), günstigere Zuweisungen von LehrerInnenstunden durch die Behörde und viel Engagement in unserem Kollegium versetzen uns in die Lage, schwerhörige Kinder und Jugendliche in kleinen inklusiven Lerngruppen lautsprachlich zu unterrichten und erfolgreich zu prüfen.

Häufig gehören unsere hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler zu den Jahrgangsbesten.

Wir arbeiten eng mit dem Hamburger Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Elbschule Hamburg), insbesondere mit dessen Abteilung für Integration und Inklusion zusammen. Regelmäßige Kontakte zu den Verbänden der Betroffenen und zur Universität Hamburg wurden aufgebaut.

Als Stadtteilschule Hamburg-Mitte möchten wir unser schulisches Angebot für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler fortsetzen und erweitern. Wir können bereits ab der Jahrgangsstufe 5 entsprechende Lerngruppen einrichten, den Erwerb aller Schulabschlüsse anbieten und haben unseren Unterricht in der Oberstufe für gehörlose Jugendliche geöffnet (bilingualer Unterricht).

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser Broschüre zu wichtigen Themeninhalten zur Inklusion unserer hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern und deren immer weiter verbesserten Lernbedingungen an unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte bis zum Abitur viele interessante Einblicke in diesen Bereich unserer schulischen Arbeit und viele Anregungen für Kontakte mit unserer Schule.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Beusse-Schlegel

Schulleiterin der Stadtteilschule Hamburg-Mitte

Unsere gymnasiale Oberstufe für eine hörgeschädigte Schülerschaft

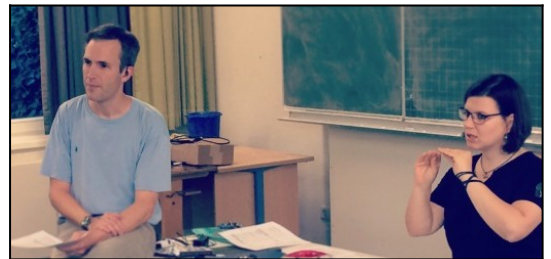
Unsere Stadtteilschule Hamburg-Mitte am Standort Lohmühlen-Park ist die einzige Schule im Norden Deutschlands, die schwerhörigen und gehörlosen Schülerinnen und Schülern unter an ihre Bedürfnisse angepassten Bedingungen den Weg zum Abitur ebnet.

Die Entwicklung zur Inklusion hat leider bisher nicht dazu geführt, dass sich die Lernbedingungen für schwerhörige und gehörlose Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen verbessert haben. Große Klassen, schlechte Raumakustik, nur sie alleine mit einer Hörschädigung auf ihrer Schule – das sind häufig Gründe, die Schülerinnen und Schüler dazu bewegen, von ihrer Schule am Wohnort auf unsere Schule zu wechseln.

Und das sind nicht nur Kinder und Jugendliche aus Hamburg, sondern auch aus den umliegenden Bundesländern.

Inklusion von gehörlosen SchülerInnen

Unsere Schule war bis vor wenigen Jahren lautsprachlich ausgerichtet und es wurde überwiegend ohne Gebärden unterrichtet. Seit 2014 werden bei uns in der Oberstufe junge Erwachsene unterrichtet, die auf die Gebärdensprache angewiesen sind. Dabei sieht unser Konzept grundsätzlich die Zusammenarbeit mit Gehörlosenpädagogen von der Elbschule vor.



Der große Vorteil dieses Modells ist, dass die Lehrkräfte als „Dolmetscherinnen und Dolmetscher mit didaktischem Hintergrund“ die Gymnasiallehrkräfte unterstützen und beraten, aber auch selbst in Zusammenarbeit mit den Gymnasiallehrkräften unterrichten können. In den bilingualen Klassen gibt es immer ein Klassenlehrerteam aus Gymnasial- und Elbschullehrer und -lehrern. Für die gehörlosen Schülerinnen und Schüler ist ein wöchentliches Tutorium zusätzlich zum Unterricht vorgesehen.

Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern findet in bestimmten Unterrichtsfächern statt und wird nach Bedarf hinzu gebucht. Sie unterstützen uns auch bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie bei Referaten im Unterricht, die von den gehörlosen Schülerinnen und Schülern gehalten werden.

Sollte ein Gehörlosenpädagoge oder eine Gehörlosenpädagogin krankheitsbedingt ausfallen, dann wird die Kommunikation im Unterricht nach Möglichkeit durch ein Gebärdensprachdolmetscherteam sichergestellt.

Besondere Lernbedingungen

Bei der Einrichtung und Ausstattung der Räume für den Unterricht mit hörgeschädigten Oberstufenschülerinnen und -Schülern wird ein besonderer Wert darauf gelegt, dass Unterrichtsinhalte verstanden und dem Unterrichtsablauf gefolgt werden kann. Das bedeutet:

- Die Tische im Klassenraum sind so angeordnet, dass jede und jeder alle anderen sieht und so vom Mund abgesehen werden kann.
- Kabelungebundene moderne Höranlagen übertragen und verstärken die gesprochenen Beiträge der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Klassengemeinschaft. Es kann immer nur eine Person zur gleichen Zeit sprechen. Die Höranlagen sind transportabel, so dass sie auch in Fachräumen oder sogar außerschulisch verwendet werden können.
- Elektronische Tafeln (SMARTboards) werden zur Mitschrift des Gesprochenen eingesetzt und erleichtern dadurch das Verstehen der Unterrichtsinhalte.

- Eine besondere Schallisolierung (Teppichböden und Verkleidung) in den Klassenräumen dämpft Nebengeräusche und erleichtert die Wahrnehmung des Wesentlichen.
- Die Räume für die Oberstufe befinden sich in einem eigenen Bereich, sodass die Oberstufenkurse nicht durch andere Klassenstufen gestört werden.
- Im Oberstufenbereich gibt es einen Ruheraum für hörgeschädigten und gehörlosen Personen

Organisatorische und pädagogische Voraussetzungen

Die Größe der Lerngruppen ist begrenzt. Diese Begrenzung richtet sich nach der Anzahl der Hörgeschädigten in der Lerngruppe. Bei ein bis drei Personen mit einer Hörschädigung ist die Lerngruppengröße auf insgesamt achtzehn beschränkt, ab vier Personen umfasst die Lerngruppe maximal fünfzehn Schülerinnen und Schüler.

Um Chancengleichheit zu gewährleisten, werden individuelle Nachteilsausgleiche erstellt, die für den alltäglichen Unterricht und vor allem für die Abschlussprüfungen bedeutsam sind.

Halbjährlich treffen sich alle hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler der Schule zu einer Vollversammlung, um Neuigkeiten und Herausforderungen zu besprechen. Auf dieser Versammlung wird auch eine Interessenvertretung gewählt, die sich für die Belange der hörgeschädigten Schülerschaft.

Schülerinnen und Schüler, die auf die Gebärdensprache angewiesen sind, werden in jeder Stunde sowohl von Gehörlosen- als auch von Gymnasiallehrkräften im Team unterrichtet.

Jährlich im Wechsel werden eine Berufs- und eine Studienorientierung angeboten, die wir in Zusammenarbeit mit der Elbschule, dem Landesförderzentrum für Hören und Kommunikation in Schleswig und der Universität Hamburg organisieren.



Inklusiver Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Die besondere Ausstattung unserer Schule schafft günstige Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, auch im Oberstufenunterricht unsere hörgeschädigte und nicht-hörgeschädigte Schülerschaft gemeinsam zu unterrichten.

Die Inklusion bedeutet konkret, dass hörgeschädigte junge Erwachsene, die die Stadtteilschule Hamburg-Mitte mit dem Abiturzeugnis verlassen, auch im täglichen Miteinander mit Nicht-Hörgeschädigten geübt sind, was bei der Bewältigung der nächsten Etappe ihres Lebensweges, sei es zum Beispiel in Ausbildung, Studium und Beruf, in jedem Fall hilfreich sein wird. Das gemeinsame Lernen bereiten wir sorgfältig vor.

In der Vorstufe (Jahrgang 11) der Oberstufe bilden die hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit nicht-hörgeschädigten zumeist einen Klassenverband, was die Umstellung auf die gymnasialen Anforderungen und Methoden erleichtert. Der Unterricht findet in besonders ausgestatteten Räumen und im Schnitt mit nicht mehr als fünfzehn bis achtzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

In der Studienstufe (Jahrgänge 12 und 13) haben alle Schülerinnen und Schüler in den von ihnen gewählten Profilen Unterricht im Klassenverband. Die inklusiven Profilgruppen sind in ihrer Gruppengröße begrenzt und haben ihren Unterricht überwiegend in unseren besonders ausgestatteten Räumen.

Der Unterricht für unsere hörgeschädigte Schülerschaft außerhalb ihrer Profilgruppe findet nach Möglichkeit ebenfalls in kleinen Lerngruppen statt. Um dies zu gewährleisten, beraten wir unsere Hörgeschädigten intensiv.

Bei den mündlichen Abiturprüfungen werden in den entsprechenden Räumen Höranlagen verwendet und die jeweiligen Nachteilsausgleiche berücksichtigt.

Der Unterricht ist in Klassen mit Schülerinnen und Schülern, die nicht auf die Gebärdensprache angewiesen sind, lautsprachlich ausgerichtet. Das Hören und Verstehen wird durch die Möglichkeit des Absehens sowie durch Mitschrift und die Höranlagen unterstützt.

Der Unterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern erteilt, die über mehrjährige Erfahrung in der Förderung und Arbeit mit hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern verfügen. Fortgebildet wird das Kollegium unter anderem durch das Bildungszentrum für Hören und Kommunikation (Elbschule), mit dem wir in einem regelmäßigen Austausch stehen. Zusätzlich werden schulinterne Fortbildungen organisiert, die in der Regel gemeinsam mit den hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt werden. Denn sie sind die wirklichen Experten bezüglich der Bedürfnisse von hörgeschädigten Menschen.

Zusätzlich stehen drei Sonderpädagogen für den Fachbereich Hören und Kommunikation sowohl Lehrkräften als auch der Schülerschaft als Ansprechpartner zur Verfügung und sind für die entsprechenden pädagogischen und organisatorischen Belange zuständig. Ein Sonderpädagoge hat selbst eine Hörschädigung.

Die kleinen Klassenverbände und Kursgruppen schaffen eine gute Arbeitsatmosphäre, in der auch auf individuelle Probleme beim Verstehen der Inhalte eingegangen werden kann. Die Möglichkeit zu intensiver Mitarbeit und häufiger Beteiligung wird auch von nicht-hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.



Wir bauen auf die Arbeit unserer eigenen Mittelstufe und die des Hamburger Bildungszentrums für Hören und Kommunikation (Elbschule) auf. Aber auch alle übrigen hörgeschädigten SchülerInnen, die den Mittleren Abschluss erworben haben, können in den Oberstufenzweig für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler eintreten. Sie müssen hierzu die Aufnahmebedingungen für die Oberstufe erfüllen. Individuelle Belastungen und Probleme können wir allerdings berücksichtigen, zum Beispiel bei einem Wechsel aus einer großen Regelklasse (siehe folgenden Abschnitt „Aufnahmebestimmungen“).

Aufnahmebestimmungen für die Gymnasiale Oberstufe

Einzig an unserer Stadtteilschule-Hamburg-Mitte gibt es im norddeutschen Raum die Möglichkeit für Jugendliche mit Hörschädigung, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Daher können wir, in Vereinbarung mit der Kultusministerkonferenz, auch hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler aus anderen Bundesländern aufnehmen. Schülerinnen und Schüler außerhalb Hamburgs benötigen von der zuständigen Landesschulbehörde allerdings eine Bestätigung für den Schulbesuch in Hamburg. Dafür ist auch ein Gutachten für den sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation notwendig.

Für Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein gibt es ein Gastschulabkommen. Ein Wechsel von Schleswig-Holstein nach Hamburg muss aber ebenfalls mit der dortigen Schulbehörde und mit dem Landesförderzentrum Hören in Schleswig abgesprochen werden.

Für unsere Gymnasiale Oberstufe – beginnend mit dem Vorstufenjahrgang 11 – können sich interessierte und qualifizierte Schülerinnen und Schüler zunächst vorläufig mit ihrem Halbjahreszeugnis aus Jahrgang 10 bei uns bis Ende März eines jeden Schuljahres anmelden.

Die Zulassung für die Gymnasiale Oberstufe ist gegeben, wenn man den Mittleren Schulabschluss (ehemals Realschulabschluss) mit mindestens der Note E4 (entspricht der Note Realschulnote 4) in allen Fächern, Lernbereichen beziehungsweise betrieblichen Lernaufgaben vorweisen kann.

Dabei können folgende ausgeglichen werden:

- die Note G2 wird mit 2* Note E3 bzw. 1* Note E2 ausgeglichen
- die Note G3 wird mit 1* Note E1 bzw. 2*1 Note E2 ausgeglichen

Folgende Noten können nicht ausgeglichen werden:

- zweimal die Note G2 in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Englisch
- einmal die Note G3 in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Englisch

Unsere gymnasiale Oberstufe an der STS-Mitte

An unserer Stadtteilschule-Mitte ist die gymnasiale Oberstufe in drei Jahre gegliedert, der Jahrgang 11 ist die gymnasiale Vorstufe, Jahrgang 12 und 13 die sogenannte gymnasiale Studienstufe.

Inhalte und Fächer der Vorstufe, Jahrgang 11

In der Vorstufe in Jahrgang 11 sind wir zunächst bemüht, unsere neuen Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe bei ihrem bisherigen Stand an Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Mittelstufe abzuholen und ein gemeinsames Niveau in Jahrgang 11 sicherzustellen. Unser „Seminarfach“ gibt dazu zusätzlichen Raum und die Möglichkeit, grundlegende Methoden und Inhalte zu wiederholen und zu vertiefen.

Der Unterricht in der Vorstufe erfolgt in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, PGW (Politik-Gesellschaft-Wirtschaft), Biologie und Sport im Klassenverband. Zur Erfüllung der 34 Pflichtstunden wird zwischen Religion und Philosophie entschieden und aus einem breiten Wahlpflichtangebot zusätzliche Angebote im gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und künstlerischen Bereich dazu gewählt. Zusätzlich stehen Förderstunden zur Verfügung.



Für den Fall, dass die Voraussetzung einer zweiten Fremdsprache aus Jahrgang 7-10 fehlt, müssen sich die SchülerInnen bei uns zwischen Spanisch und Französisch entscheiden. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Barmbek, den Gymnasien Hamm und Klosterschule können auch Russisch, Polnisch, Arabisch und Türkisch als neue zweite Fremdsprache gewählt werden.

Inhalte und Fächer der Profileroberstufe in Jahrgang 12 und 13

Unsere gymnasiale Studienstufe (Jg. 12 und 13) ist an unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte in besonderer Weise durch fächerverbindenden Unterricht in Profildbereichen gekennzeichnet. Neben den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und einem breiten Wahlpflichtangebot wählen die Schülerinnen und Schüler ein thematisches Oberstufenprofil aus (weitere Informationen auf unserer Homepage):

- Sport, Gesundheit und Gesellschaft
- Gefährdetes Biotop Erde
- Individuum und Gesellschaft
- Wissenschaft und Zukunft
- Kunst und Mode im Dialog
- Musik von Chopin bis Capital Bra

Unterkunftsmöglichkeiten für hörgeschädigte Neu-Hamburger

Über schuleigene Unterkunftsmöglichkeiten verfügt unsere Stadtteilschule-Hamburg-Mitte nicht. Wir möchten Ihnen aber an dieser Stelle Möglichkeiten der Unterbringung anbieten, die sich in der Vergangenheit bewährt haben.

Mit sehr positiver Erfahrung bieten wir zusammen mit der Blindenstiftung Hamburg betreute Wohngruppen in zwanzigminütiger Entfernung zu uns an. Die Wohngruppen bestehen aus bis zu sechs hörgeschädigten bzw. gehörlosen Bewohnern und werden von Betreuern im alltäglichen Leben begleitet. Sie bieten gerade für Neu-Hamburger Orientierungshilfen in einer Großstadt an, fördern ein Konzept des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und der individuellen Selbstständigkeit.

Sollte Interesse an der Unterkunft in einer Wohngruppe bestehen, nehmen Sie bitte rechtzeitig bis zur Anmeldung Kontakt zu uns auf.

Anfahrt zur Stadtteilschule-Hamburg-Mitte | Standort LOH:

Unsere Stadtteilschule Hamburg-Mitte ist zentral und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:

- nur drei Gehwegminuten von der Haltestelle U1-Lohmühlenstraße entfernt
- nur drei Gehwegminuten von der Haltestelle „AK St. Georg“ mit der Metrolinie 6 entfernt
- nur zwölf Gehwegminuten von der Haltestelle U2-Hauptbahnhof entfernt
- nur zwölf Gehwegminuten vom U-/S-Knotenpunkt „Berliner Tor“ entfernt

Raum für Notizen: